

EMOTIKON-Motorik-Test: Warum diese sechs Testaufgaben?

Der unter der Bezeichnung „EMOTIKON-Motorik-Test“ geführte motorische Test wurde im Jahr 2008 an der Professur für Trainings- und Bewegungswissenschaft der Universität Potsdam entwickelt¹. Bei der Entwicklung, i. S. von Zusammenstellung mehrerer einzelner Testaufgaben zu einem Testsystem, erfolgte die Berücksichtigung vielfältiger (Auswahl)Kriterien.

- 1) Überarbeitung des Programms „Jugend trainiert für Olympia (JtFO) – Wettkampfprogramm für Grundschulen (3. Klasse) im Land Brandenburg“² hinsichtlich der Verwendung im Rahmen einer geplanten bundeslandweiten Evaluation motorischer Leistungen im Kontext der „Evaluation des Sportunterrichts“. Das aus sechs *Testdisziplinen* zusammengesetzte Programm kam als motorischer Test in der EMOTIKON-Studie³ (2006-2009) zum Einsatz. Aus dem Studienverlauf heraus konnten dahingehend praktische und theoretische Erkenntnisse gezogen werden, dass ein landesweiter Einsatz im Rahmen der Evaluation motorischer Leistungen nicht zu empfehlen ist.⁴ Ausgehend von der Analyse säkularer Trends wurde jedoch darauf Wert gelegt, eine Vergleichbarkeit zwischen den Ergebnissen der EMOTIKON-Studie und der zukünftigen Evaluationsergebnisse herzustellen – Aussage zu den gleichen motorischen Grundeigenschaften (z.B. Kraft und Ausdauer).
- 2) Die auszuwählenden Testaufgaben erlauben zusammenfassend eine Aussage zum allgemeinen motorischen Leistungsniveau/ zur motorischen Fitness.
- 3) Unter anderem aufgrund des Einsatzes im Rahmen des offiziellen Sportunterrichts, bei keinem zusätzlichen externen Personal⁵, ist auf einen geringen Zeitaufwand durch eine minimale Anzahl an Testitems bzw. einen minimalen Umfang⁶ der Testitems zu achten.
- 4) Der Materialeinsatz ist gering und beschränkt sich auf Materialien, die in jeder Sporthalle vorhanden sind. Mit Blick auf den jährlichen Einsatz des Tests an allen öffentlichen Brandenburger Grundschulen und Oberschulen mit Primarstufe [rund 480 Schulen im Schuljahr 2005/06] sowie der anvisierten Ausweitung auf Förder- und Privatschulen, stellen (hohe) Anschaffungskosten ein dominantes Ausschlusskriterium dar.
- 5) Die Anforderungsstruktur der Testaufgaben entspricht dem psychophysischen Entwicklungsstandes von Drittklässlern (u.a. einfache Instruktion und Gewährleistung der Durchführbarkeit). Des Weiteren soll die Übereinstimmung mit den Fähigkeiten und Qualifikationen, der die Testung anleitenden (Sport-) Lehrkräfte hinsichtlich Testaufbau, objektiver Messwertaufnahme, etc. gegeben sein.

¹ Verantwortlich Prof. Dr. Ditmar Wick.

² Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) (2001). *Jugend trainiert für Olympia - Wettkampfprogramm für Grundschulen (3. Klasse) im Land Brandenburg*. Zugriff am 09. Oktober 2013 unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/jtfo/schulsport/grundschule_klasse_3/wk_programm.pdf.

³ Laufzeit 2006-2010; Projektleitung Prof. Dr. Ditmar Wick.

⁴ Beispielsweise zeigten sich bei den Schülern, v.a. weiblichen Geschlechts, deutliche technische Defizite in der Ausführung des sog. Vollballstoßes (einhändiger Stoß mit einem 1-kg-Medizinball in einbeinig-kniender Position), so dass vielfach keine Stoßausführung erkennbar war. Der 9-min-Lauf hat hinsichtlich Zeitaufwand und dem starken Einfluss der Motivation Defizite aufgezeigt.

⁵ Eine Test-Hilfe durch ältere Schüler, (Groß)Eltern oder Übungsleiter lokaler Sportvereine ist bei entsprechender Anleitung der Testhelfer durch die verantwortliche Lehrkraft zu deren Entlastung zu begrüßen.

⁶ Z.B. 20-, 30- oder 50-m-Sprint; 6-min-Lauf oder 12-min-Cooper-Test.

- 6) Orientierung an sog. Basisaufgaben, die sich durch ihren hohen Bekanntheitsgrad auszeichnen bzw. bereits in einer ganzen Reihe von Testsystemen Verwendung finden, hinsichtlich der Hauptgütekriterien⁷ von Tests überprüft sind und zu denen möglichst bereits Normwerte vorliegen. Somit sollen die repräsentativ erhobenen Daten zusätzlich zur landinternen Evaluation auch einem nationalen Vergleich bzw. Überblick ermöglichen, der für die Arbeit entsprechender politischer Gremien auf kommunaler-, regionaler-, landes- und bundes-Ebene Erkenntnisse liefern soll).
- 7) Aussagekräftige Anwendung der Testitems über eine gewisse Altersspanne, so dass die Option der Betrachtung motorischer Entwicklungsverläufe (höhere Alters- bzw. Jahrgangsstufen) besteht.

Verbunden mit der Orientierung an den disponierten Kriterien zeigte die Literaturrecherche zu bereits vorhandenen und „bewerten“ Testsystemen, dass keines in seiner Konzipierung diese Kriterien zufriedenstellend erfüllte, so dass man sich für eine eigenständige Zusammenstellung von sechs Testaufgaben entschloss (siehe Tab. 1).

Tab. 1. *EMOTIKON-Motorik-Test: Testaufgaben und deren Verwendung in publizierten Testsystemen (kein Anspruch auf Vollständigkeit).*

Testaufgabe	Verwendung in ausgewählten Testsystemen und Referenzquelle ⁸
20-m-Sprint	KATS-K ⁹ , Deutscher Motorik-Test DMT 6-18 [kurz: DMT] ¹⁰ Referenz: DMT
Standweitsprung	DüMo ¹¹ , KATS-K, DKT ¹² , DMT, Referenz: DMT
Rumpfbeuge	Münchener Fitnesstest ¹³ , DüMo, DMT, Wettkampfprogramm „JtfO“ Klasse 3 im Land Brandenburg [kurz JtfO-Land BB] ¹⁴ Referenz: DMT und JtfO-Land BB (Messwertaufnahme)
6-min-Lauf	DMT, DüMo, DKT Referenz: DMT
Medizinballstoßen (1kg)	KATS-K, DüMo Referenz: KATS-K
Sternlauf	JtfO-Land BB (= Referenz)

⁷ Objektivität, Reliabilität (Zuverlässigkeit) und Validität (Gültigkeit).

⁸ Hinsichtlich der Kriterien Testaufbau, -durchführung und Messwertaufnahme.

⁹ Bös, K., Opper, E., Woll, A., Liebisch, R., Breithecker, D & Kremer, D. (2001). Das Karlsruher Testsystem für Kinder – Testbeschreibung der Basisaufgaben. *Haltung und Bewegung*, 21 (4), 17-49.

¹⁰ Bös, K. (u.a.) (2009). *Deutscher Motorik-Test 6-18 (DMT 6-18)*. Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Bd. 186. Hamburg: Czwalina.

¹¹ Stemper, T. & Diehlmann, K. (2009). „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung – Sechs Jahre praxiserprobt und bewährt. BiSp-Symposium Talentdiagnostik und Talentprognose, Bonn – 04.-05.03.2009. Vortrag. Zugriff am 23.11.2013 unter <http://www.check-duesseldorf.de/uploads/media/DueMo-BISp2009.pdf>.

¹² Dordel, S. & Koch, B. (2002). *Basistest zur Erfassung der motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern – `Dordel-Koch-Test` - DKT Fitnessolympiade - Manual*. Zugriff am 21. November 2013 unter <http://www.fitnessolympiade.de/Inhalt/manual-dordel-koch-test.pdf>.

¹³ Rusch, H. & Irrgang, W. (1994). Der Münchener Fitnesstest (MFT). *Haltung und Bewegung*, 14 (1), 4-17.

¹⁴ MBS (2001) – siehe Fußnote 2.